

Tagess-Programm.

- Nachdruck verboten. -

- 29. Dezember. Stadttheater: nachm. 3 1/2 Uhr 'Die Klein-Eile das Christkind luegen ging', ab. 7 1/2 Uhr 'Eva, das Weihnädel'.
Kaiserkonzert auf dem Rannischen Platz.
Walpurgisnacht: nachm. 4 Uhr Familienvorstellung, abends 8 Uhr Vorstellung.
Apollo-Theater: Vorm. 11 1/2 Uhr gr. Frühkonzert, nachm. 4 und abends 8 Uhr 2 große Vorstellungen.
Vasallentheater: abends Vorstellung.
Lombardhäuser: Vorstellung.
Wipfiontheater: Vorstellung.
Fidelio: nachm. 3 1/2 Uhr großes Konzert.
Hotel goldener Ring: abends 7 1/2 Uhr Künstlerkonzert.
Kaiserpavillon: Kaffeezeit in der Schweiz 1912.
Joo: nachm. 3 1/2 Uhr Konzert (76er).
Gesellschaftsbühnenverein: von nachm. 7 1/2 bis 11 Uhr abds. Militärmusik (36er).
Bergschote: nachm. 4 Uhr Künstlerkonzert.
Kocherklub (Abendplan 20): nachm. 4 1/2 Uhr 'Weth-nachtliche Stimmungsbilder'.
30. Dezember. Stadttheater: nachm. 3 1/2 Uhr 'Sänsel u. Gretel', abends: 'Die Rabenheinerin' (Schüler-farten).
31. Dezember. Stadttheater: Am. 3 1/2 Uhr 'Die Klein-Eile das Christkind luegen ging', abends: 'Robert und Vertram'.
1. Januar. Stadttheater: Fremdenfeierabend bei er-nachigsten Weilen 'Mignon', abends 'Eva'.
Joo: nachm. Konzert (76er).
2. Januar. Stadttheater: 'Die Generalseele'.
Joo: abends 8 Uhr Gesellschaftskonzert (Stadttheater-Orchester).
3. Januar. Stadttheater: 'Liesland'.
4. Januar. Stadttheater: nachm. 3 1/2 Uhr 'Die Klein-Eile das Christkind luegen ging', abends 'Eva'.
Vereinsbildungsverein: abends 8 Uhr im Thaliaklub Stiftungsfest.

Hallesche Apotheken heute nachmittag geöffnet:

- Rosen-Apotheke, Merseburgerstr. 112. Tel. 3764.
Wittorf-Apotheke, Meißner Str. 114.
Engel-Apotheke, Kleinmühlweg 6. Tel. 1013.
Richard Wagner-Apotheke, Richard Wagnerstr. 44. Tel. 3311.
Hilfen-Apotheke, Mansfelderstr. 68. Tel. 3317.
Wittenberg-Apotheke, Köhnische Str. 22.
Rene Apotheke, Ludwig Buchererstr. 16. Tel. 354.
Eid-Apotheke, Rudolf Demmer Str. 32. Tel. 3461.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 29. Dezember.

Vor Neujahr.

Noch brummt manchem der Schädel von den Gemüßen der Weihnachtsfeierlage und schon steht die Silvesternacht vor der Tür, die an die Leistungsfähigkeit noch ganz andere Anforderungen stellt. Still und feierlich ist das Herz des Menschen am heiligen Abend, lustig und aufgeregt pocht es in der Silvesternacht.

Wieder ein Jahr vorüber! Ein Jahr voll Mühsal, Plage, Aufregung und wie die Unannehmlichkeiten sonst noch heißen mögen. Man pflegt die Schatten des Daseins deutlicher zu sehen als die Lichte, und der Rückblick der meisten Menschen auf das vergangene Jahr trägt darum graue Farben. Was Wunder also, wenn man die Silvesternacht lustig und fidel verleiht; leuchtet doch in riesigen Dimensionen die Hoffnung auf das nächste Jahr, das zweifellos eine erquicklichere werden wird wie das vergangene. Man nimmt sich Gutes vor; wenn's dann noch nichts wird, je nun — gegen Pech kann man nichts.

Der Hausherr überschlägt in seinem Kassabuch das Einkommen und das Ausgabekonto und zuzelt derart bedenklich die Söhne, daß die Frau des Hauses den Jant im ganzen Umfang voraussieht, den ihr Wunsch nach einem neuen Gut einfach wird. Jetzt nimmt es sich der Vater vor: Nächstes Jahr muß es anders werden! Er wird einmal gehen, wer der Herr im Hause ist. Sein Budget darf unter keinen Umständen überschritten werden! Er wird ein Mann sein und wird Frau, Töchtern und Söhnen Wünsche abschlagen, wenn sie sich nicht in Einklang mit seinem Geldbeutel bringen lassen. Grübelnd sitzt seine Frau daneben und schwarze Gedanken durchziehen ihr Hirn, die erst dann hell und immer heller werden, wenn sie an die Zukunft denkt. Nächstes Jahr, nächstes Jahr! Und ein Freudenschimmer verkürrt ihr Antlitz! Eine Schwand ist es, sagt sie sich, wie sie bisher hat sparen

müssen. Nächstes Jahr wird es sich einmal zeigen, ob sie nicht auch etwas zu sparen hat im Haus! Sie wird den Pfennig nicht zehnmal herumdrehen, bevor sie ihn ausgibt. Die Kinder brauchen nicht mehr so ärmlich gekleidet zu gehen. Und sie wird es sich verbiten, daß jedesmal eine Staatsaktion daraus gemacht wird, wenn eins ins Theater geht. Und den Pech, den sie sich so sehnlich wünscht, wird das kommende Jahr auch bringen! Eschen denkt an die Tanzstunde und die sonstigen Genüsse der Saison. Nein, bisher war es schenlich; genießen mußte man sich vor allen Menschen: So laut, daß es alle Umstehenden hörten, raunte ihr Mama Formwörter in die Ohren, wenn sie an einem Abend mit einem Herrn mehr als zwei Tritten tanzte! Und immer mit einem andern tanzten — das war doch gar nichts! Eschen wird energisch in ihren Gedanken: Im kommenden Jahr wird es anders werden. Da wird sie nicht erst lange fragen, und tanzen wird sie, mit wem sie will. Auch Mama ist in ihren Gedanken beim Tanzen angelangt und mit heiligem Eifer verpflichtet sie es sich selbst, daß sie von heute ab strenger sein wird mit der Tochter. Der Quaintaner hat die Absicht, im kommenden Jahre nicht mehr alles ohne weiteres auf sich zu nehmen; er wird sich schon rächen. Schmunzelnd denkt er an die schwarze Tinte, die man dem Lehrer auf den Stuhl schütten kann, und die Papierfingergelbe, die man dem Gelehrten aus dem Hinterhalt auf die Nase schleudern kann. Mit würdiger Miene sinnt der Lehrer über das neue Jahr nach und er kommt zu dem Schluß, daß er in Zukunft mit seinen Quaintanern ganz andere Saiten aufziehen wird. Trine, das Stubenmädchen, hat den guten Voratz, der Herrschaft gegenüber im kommenden Jahre nicht mehr so demütig zu sein wie bisher — Weisheiten ist ja ohnehin vorüber — und Frau Müller hat die feste Absicht, sich von jetzt ab von Trine nicht mehr auf der Nase herumtanzen zu lassen. Und wenn's ewigen Jamt und Streit darüber gibt...

So hören sie und denken, bis die Glocken das neue Jahr einläuten und Frieden, Harmonie verkünden...

Auszeichnung.

Dem Teilhaber des Banthaules S. F. Lehmann, Herrn schwedischen Konsul Dr. Johannes Lehmann zu Halle a. S., und dem Landesbau- und Provinzialkonservator Herrn Robert Hiede zu Merseburg ist der königliche Kronenorden vierter Klasse verliehen worden.

Mit dem Repertoire des Stadttheaters für diese Woche werden sich die Kunstfreunde unserer Stadt wohl kaum für einverstanden erklären können. Es besteht aus: Sonntag, 'Eva' (Operette), Montag, 'Rabenheinerin', Dienstag, 'Robert und Vertram' (Komödie mit Gesang- und Tanzszenen), Mittwoch, 'Eva' (Operette), Donnerstag, 'Die Generalseele' (Kaufspiel), Freitag, 'Liesland', Sonnabend, 'Eva' (Operette). An 5 Abenden Operette, Poffe und Kaufspiel: Das ist doch ein wenig trüb! Man ließe sich doch ein Repertoire in der Hofkapellensache nach gefallen; aber mitten im Jahr! Ein Stadttheater hat doch schließlich auch Pflichten der ersten Oper und dem ersten Schauspiel gegenüber.

Die Gefängnisgesellschaft für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt hat schon ihr 28. Jahrbuch herausgegeben. Der erste Teil enthält 4 Referate, die auf der 28. Jahresversammlung des Vereins in Alkersleben erklärt worden sind. Nach dem Geschäftsbericht über das Jahr 1911, der sich im zweiten Teile des Jahrbuches befindet, bestehen in der Provinz Sachsen 37 Vereine, in Anhalt 5, in Schwarzburg-Rudolstadt 1 Verein. Die Mitgliederzahl sämtlicher Vereine belief sich auf 5738, die Jahreserinnahme betrug 45 041 Mk., die Ausgabe 34 960,69 Mk. An Arbeitslosgelanten wurden 14 111,12 Mk. veranlagt. Die Hilfe der Vereine nahmen 1366 Personen, 1270 Männer und 96 Frauen, in Anspruch. Hier sind aber nur die Zahlen angegeben, die eine praktische Hilfeleistung zum Ausdruck bringen, während die Zahl derer, die Rat, Belehrung und Auskunft suchten, eine ganz erheblich größere ist. In der Fürtürge für die gebildeten Entlassenen war wieder die Einrichtung der Schreibstuben von größter Bedeutung. Der Umrah der Schreibstuben befindet sich in steter Steigerung. Einen sehr guten Erfolg hatte der Verein mit einigen nach 1/2 Straßzeit entlassenen Gefangenen; ein Rückschlag trat in keinem Falle ein. Von größter Bedeutung für die Fürtürgearbeit des Vereins ist das Wandearbeits-lättengleis.

Die ehemaligen Schüler des Stadtmannschafts Hallen ihre Weihnachtssammelmusik Montag, den 30. d. Ms., abends 8 1/2 Uhr, im Kaiser Wilhelm ab.

Der Landesbergereiche Stenographenverein Halle-Nord bezieht am 3. Weihnachtstertage seine diesjährige Weihnachtstertage im Vereinsheim Friedrichsgraben. Unter den vorbeschieden Darstellungen seien besonders die musikalischen der Herren Krich, Otto und Schamer hervorgehoben. Bei Tanz blieb alt und jung bis in die frühen Morgenstunden verweilt.

Treuer Mieter. Der Inwalde Emil Wifend, Unterplan 7, wohnt dort seit 25 Jahren.

Zum Sprechereich ist zugelassen: Halle (Saale) nebst Ammendorf-Radebeck mit Rehsburg-Bad.

Provinzial-Nachrichten.

5 Grad über Null.

Vom Broden, 27. Dez. (Originalbericht, Nachdruck verboten.) Winteranzug haben wir schon vor fünf Tagen gehabt, aber

mit diesem astronomischen Zeitpunkt will der augenblickliche Witterungscharakter auf dem Broden wieder einmal gar nicht übereinstimmen. Seit dem 20. d. Ms. haben wir schon wieder eine völlig kaltenberdige Erwärmung, und das Maximumthermo-meter lag andauernd um 3 bis 5 Grad über dem Nullpunkt. Wir haben bis heute hier oben im Monat Dezember nur 6 Eistage (Maximum unter 0,0 Grad C) gehabt, dieses ist allerdings seit langen Jahren nicht dagewesen. Im Jahre 1909 hatten wir auf dem Broden 21, 1910: 12, 1911: 16 Eistage. Häufig tritt strenger Frost erst im Laufe des Monats Januar ein, um dann öfters bis zum Frühlingbeginn fast ununterbrochen anzudauern. Das war a. B. der Fall in den Wintern 1906-1907 und 1894-1895. Die letzten Jahre hatten überhaupt keine wirtliche, über ganz Mittel-europa verbreitete Kälteperiode gebracht. — Auch in den letzten Tagen hüllte Nebel den Broden ein, und die Temperaturen lagen tagsüber über dem Nullpunkt, nachts ging die Temperatur bis auf -2,0 Grad C. hinauf. In der letzten Nacht hatten wir mäßigen Schneefall und 6 Zim. neugefällten Nauhnefentanz. — Die unbeschränkte Witterung dürfte auch vorläufig weiter anhalten, da sich vom Atlantik neue Wirbel zu nähern scheinen.

Röthen, 28. Dez. (Zum Anfans des Vorkauf-vereins.) In einer Dauerung von mehr als 12 Stunden wurde gestern die Angelegenheit des im Konturs befindlichen Vorkaufvereins zum vorläufigen Abschluß gebracht. Nachdem sich in den letzten Tagen die Gläubiger bis auf einen geringen Rest von rund 5000 Mk. Kapital damit einverstanden erklärt hatten, 25 Proz. ihrer Forderungen fallen zu lassen, so daß von dieser Seite keine Schwierigkeiten mehr zu befürchten waren, galt es gestern, für die Mitglieder das Kapital von 500 000 Mk. zu zeichnen, das von der Stadt und der Anhaltischen Landesbank zu veranlassen und von den Mit-gliedern dann in langjähriger Zritt in Raten abzutragen ist. Da man es von vornherein als ausfallslos betrachtete, daß alle Mitglieder den erforderlichen Betrag von je 6000 Mk. leisten können, ging man so vor, daß jeder einzelne Genosse seinen müßte, welchen Betrag er aufbringen kann und will. Dabei war natürlich die mit Entgegennahme dieser Angehote betraute Kommission, in der sich die Vertreter der Stadt und der Landesbank befanden, energisch dafür, daß Forderungsberechtigten nicht durchgingen. Auf diese Weise kamen zunächst 400 000 Mk. zusammen. Da jedoch ein Darlehen von 500 000 Mk. zu zeichnen, ist, mußten sich die besser situierten Mitglieder nochmals zu einer Nachzahlung von 100 000 Mk. entschließen. Nach langwierigen Verhandlungen gelang auch dies, womit die Hauptforderungsbetrag fertig war. Die von den einzelnen Genossen gezeichneten Beträge schwanken zwischen 500 und 15 000 Mk. Summen zwischen 10-15 000 Mk. sind von etwa 30 Personen aufgebracht worden; die Mehrzahl zeichnete 1000-2000 Mk. Ist dadurch auch die Verteilung der Laiten sehr ungleichmäßig geworden, so ist andererseits doch die Gewähr gegeben, daß niemand außer seine Kräfte in Anspruch genommen wird und jeder einzelne in der Lage ist, die übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen. Gegen 7 1/2 Uhr nachts konnte diese Signatur endlich geschlossen werden.

Neuba, 27. Dez. (Auszeichnung.) Stadtkaufseher Friedrich Bretnitz wurde vom Verbands landwirtschaftlicher Genossenschaften der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle für Verdienste, die er sich um das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen in fast 20jähriger Tätigkeit erworben hat, die Mendel-Plakette verliehen.

Wittenberg, 27. Dez. (Scherer und Kerpaß.) Bei der Neupflanzung der Gemeinde- und Kirchengärten wurden heute große Freizeite, welche im März bis zu 80 Mk. bezahlt. Die Gesamtsumme der Kirchengärten beträgt 1200 Mk. mehr als bei der vorhergegangenen Pflanzung.

Bad Hiesenstein, 27. Dez. (Die Zukunft des Saales.) Die Saale in Halle. Unter dem Vorsitz des Hauptmanns a. D. v. Böhm fand hier eine Versammlung geleiteter Badabenteurer statt, um weiter über das Geschäft uneres Bades zu beraten. Der Entschluß der Bad-Hiesenstein-Gesellschaft m. B. S., das Bad freihändig zu erheben, wurde dahin geändert, daß nunmehr der Verkauf auf dem Substitutionswege beschlossen ist. Damit fällt die Schaffung der Akt. B. Anteile, die für manche den Stein des Anstoßes bildete, fort. Jetzt gezeichnet waren bis Dienstag 90 000 Mk., doch sind noch größere Mittel zuzugelt. Den Brunnenvetrieb wird Apothekenbesitzer Woffe aus Woda, der seine dortige Apotheke verkauft hat, übernehmen.

Kassel, 27. Dez. (Wieder freigelassen.) Ein hiesiger Kellner, der, wie gemeldet, mit seiner Geliebten in einem hiesigen Hotel verhaftet wurde unter dem Verdacht, seinem im Stadteil Bettenhausen wohnenden Onkel 18 000 Mark bares Geld gestohlen zu haben, wurde wieder freigelassen. Dies Geld wurde inzwischen wieder gefunden; auch ergab die eingeleitete Untersuchung, daß die 18 000 Mark Eigentum des Kellners sind.

Vernunft und Gesichtspflege.

Von einer Sachverständigen. Sonar bei der Suche nach Schönheit ist die Wissenschaft bemüht, Grundzüge der Vernunft zu verbreiten. Inhaft die Woxen ihrer Saat mit kosmetischen Gaben zu verwickeln, wendet die Frau von heute die 'Wiederherstellungs-Methode' an. Das heißt, sie entfernt durch einen vorläufigen Witterungsprozess den uners reinen, verweilten Teint, den die Natur aus irgendeinem Grunde nicht mehr so erneuert, wie dies bei einer jugendlichen geübten Gesichtspflege geschieht. Jede Frau ist im Besitz eines lieblichen Teints unter der uners reinen, kalten Oberfläche. Um diese erfindende Hülle lieblichen Teints zu entfernen, ge brauchen verschiedene Frauen einfach ein wenig halbtrocknes Glimmit in verlässen Weise wie Goldstein. Dieses Mittel scheint dem erschafften äußeren Teint in wenigen Tagen in mittelwichtig kleine Teile aufzulösen und dann zu absorbieren, wodurch der junge, schöne Teint, der sich darunter befindet, zum Vorschein kommt.

Wenn Sie diese Erfahrung an sich selbst machen wollen, genügt es, daß Sie von Ihrem Apotheker ein ungefähr fünfundeinhalb Gramm halbtrocknes Glimmit kaufen und das Nacht wie Goldstein aufleuen. Es wird durchaus nicht unangenehm, und die Verbesserungen, die es gewöhnlich hervorruft, müssen das Herz jeder Frau erfreuen.

H. Proepper & Co., G.m.b.H. Magdeburgerstr. 55. Fernruf 80 & 1259. Kohlen: Koks; Briketts-etc.









# Michel-Brikets

anerkannt beste Marke.  
Alleinvertrieb für Halle und Umgegend  
Halleches Kohlen- und Brikett-Kontor  
Halle a. S. Marsburgerstr., Ecke Schmidstr. Tel. 3939.

## Amliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung zur Angestelltenversicherung.

Die Reichsversicherungs-Anstalt veröffentlicht folgendes Merkblatt für die Einrichtung der Beiträge.

- Der Arbeitgeber ist verpflichtet, die Beiträge für sich und seine Angestellten an die Reichsversicherungs-Anstalt zu zahlen (§§ 176, 177 des Gesetzes). Zuwiderhandlungen sind mit Strafe bedroht (§ 340 a. a. O.).
- Der Arbeitgeber hat bei der ersten Beitragszahlung — erst nach Ablauf des Monats Januar 1913 — eine Anweisung (§ 181 a. a. O.) über seine versicherungsfähigen Angestellten und die fälligen Beiträge zu stellen und vorher oder bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungs-Anstalt in Berlin-Alt-Miersdorf, Hohenzollernring, einzuliefern. Hierzu sind die Vorbrüche bei der Anweisung für die Angestelltenversicherung seines Betriebes zu entnehmen. Bis zu 20 Angestellten dient der einseitige Vorbruch. Bei mehr als 20 Angestellten kommen mehrere einseitige Vorbrüche oder Einlagenordrude, die gleichzeitig von der Anweisung abgelesen werden, zur Verwendung. In die Anweisung sind die Angestellten in der Reihenfolge der Geschäftsklassen, mit der Klasse A beginnend, einzutragen.
- Befähigten mehrere Arbeitgeber den Versicherten während des Monats (§ 177 a. a. O.), so können an Stelle der Nachweise (Nr. 2) Postkartenordrude benutzt werden, die gleichzeitig von der Anweisung ausgehändigt werden.
- Statt der Verwendung von Marken hat die Reichsversicherungs-Anstalt mit Zustimmung des Reichsanwalters den Postkartenordrude für die Beitrags-Einzahlung für den Fall des § 176 angefallen, für den Fall des § 177 vorgezeichnet (siehe auch weiter unten Nr. 3). Hiernach sind die aus den Nachweisen zu 2 und 3 sich ergebenden Beitragssummen bis zum 15. des auf den Monat, für den die Beiträge zu zahlen sind, folgenden Monats dem Konto der Reichsversicherungs-Anstalt bei der Postkassette in Berlin zu überweisen. Hierzu für besondere Postkarten und Ueberweisungssformulare eingeführt, die der Arbeitgeber bei seiner Postanfrage erhält und zweckmäßig freihändig absetzt. Die Erläuterungen zur Ausfüllung und Benutzung sind auf der Rückseite der Formulare angegeben. Auf der Rückseite der Abschnitte findet man eine Kontrollübersicht, die zur Nachprüfung der Beitragssumme dient und auszufüllen ist.
- Für Lehrer und Erzieher aller Art, die bei mehreren Familien während eines Monats tätig sind, können die fälligen Beiträge nach vorheriger Anweisung an die Reichsversicherungs-Anstalt vierteljährlich eingezahlt werden. In diesem Falle müssen die Postkartenordrude (Nr. 3) benutzt werden.
- Bei der zweiten und den folgenden Beitragszahlungen müssen die Veränderungen angegeben werden, welche die Abrechnung gegen die vorherige Beitragsumme darstellen. Veränderungen sind dann anzugeben, wenn Angestellte
  - a) aus dem Dienst ausgeschieden (Abgang);
  - b) in den Dienst neu eingestellt werden (Zugang);
  - c) Geschäftsänderungen erfahren, die den Angestellten in eine andere Geschäftsklasse bringen.
 In den Fällen der Nr. 3 sind Veränderungsanzeigen einzuliefern:
  - a) bei monatlicher Beitragszahlung, wenn es sich um den Wechsel in der Person des Angestellten handelt;
  - b) bei vierteljährlicher Beitragszahlungen (für Lehrer u. Erzieher) nach Ablauf des Kalendervierteljahres vor oder bei Einzahlung der Beiträge, wenn in einem Kalendermonat des Vierteljahres ein Wechsel in der Person des Angestellten oder eine Änderung in dem gezahlten Entgelt eintritt.
- Zu den Veränderungsanzeigen sind dieselben Vorbrüche wie für die ersten Zahlungen zu verwenden. Die Veränderungen sind nach der Einteilung zu Nr. 6 unter a (Zugang), b (Abgang) und c (Geschäftsänderung) getrennt aufzuführen. Sind keine Veränderungen eingetreten, so ist dieses durch Verfertigung des auf den Postkartenformularen zu vermerken. Die Veränderungsanzeigen sind vor der nächsten Beitragszahlung, spätestens gleichzeitig mit ihr, an die Reichsversicherungs-Anstalt abzugeben.
- Die Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungs-Anstalt hat der Arbeitgeber in der Versicherungsakte durch Eintragung des Betrags und Beschriftung seines Namens oder seiner Firma handgeschrieben und durch Stempel zu versehen. Angestellte, die bei fälligen beschäftigten Angestellten (§ 176) arbeiten können wollen, können diese nach vorheriger Einzahlung der fälligen Beiträge, tunlichst auf das Postkonto (Nr. 4), von der Reichsversicherungs-Anstalt beziehen.
- Arbeitgeber, die Angestellte in mehreren Betrieben (Zweigen) an beschäftigen oder verarbeitenden Orten beschäftigen, können die Beiträge von dem Hauptbetrieb aus zahlen; sie müssen alsdann für jeden Betrieb eine besondere Anweisung (§ 181 a. a. O., § Nr. 2) an die Reichsversicherungs-Anstalt einreichen. Druckliche dieses Merkblattes können die Arbeitgeber im Stempel des Versicherungsamtes — Schmeifstr. 1 — kostenfrei erhalten. Zugleich wird bekannt gegeben, daß die nach Ziffern 2 u. 3 des vorstehenden Merkblattes einzuliefernden Ueberweisungen und Postkarten vom 2. Januar 1913 ab bei der bezeichneten Postkassette abzugeben sind. Poststellen für gewöhnliche Ueberweisung durch die Post hat der Arbeitgeber zu tragen. Angestellte, die bei jetzt eine Versicherungsakte noch nicht erhalten haben, werden unter Hinweis auf die Strafandrohung des § 188 des Gesetzes vom 20. Dezember 1911 zur sofortigen Einzahlung der Aufnahmefaktoren angehalten. Halle a. S., den 23. Dezember 1912. Das Versicherungsamt.

Patentanwaltbüro Sack, Leipzig  
Patentanwälte: Jng. Otto Sack, Brühl 2.  
Dr.-Jng. F. Spielmann.

Patentanwalt Eyck,  
Leipzigerstr. 55. Halle a. S. Tel. 3457.

Spar- und Vorschuss-Bank, A.-G.,  
Rathausstrasse 4. Halle a. S. Fernsprecher 103.  
Annahme von

**Bareinlagen**  
mit stätlicher, vierteljährlicher, halbjährlicher Kündigung.  
**Scheckverkehr.**

Vermietung von  
**Schrankfächern (Safes)**  
unter Mitverschluß der Mieter.  
Aufbewahrung und Verwaltung von

**Offenen Depots.**  
Entgegennahme und Verwahrung von  
**Verschlossenen Depots,**  
besonders während der Reisezeit.

An- u. Verkauf von Wertpapieren, Inkasso-, Discont- und Dividenden-Verkehr, Konto-Korrent-Verkehr, Kreditbriefe, Besorgung von Wertpapieren, Hypotheken, Waren etc.  
**Verkaufsstelle von Pfandbriefen der Deutschen Hypothekbank AG in Leipzig und anderer erster Hypothekbanken.**

Die am 1. Januar 1913 fälligen Coupons werden an unserer Kasse eingelöst.  
**Spar- u. Vorschuss-Bank.**

**Unterricht.**

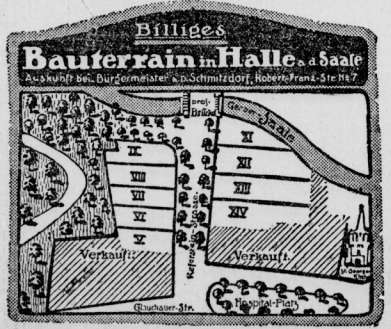
**Kaufmännische Lehranstalt**  
von  
**Franz Wehmer & Sohn.**  
Gegründet 1891. Poststr. 1. Fernruf 2141.  
Gründliche Vorbereitung i. den kaufmännischen Beruf in Vertiefung, Halb- und Jahreskursen für Herren und Damen. Vorherrschend Einzelunterricht.  
Einzelkurse stätlich in Stenographie, Schönsch., Rund- und Maschinenschreiben, Buchhaltungskurse für Handel, Gewerbe und Landwirtschaft.  
Basche B. folio. Lehrplan umsonst.

**Moderne Sprachen**  
Erstes Hall. Sprach-Lehr-Institut  
**Weidenplan 1.**  
Die Direktorin:  
**Miss Alexander.**  
Telephon 173.

**Geldverkehr.**  
6—10000 Mark  
auf 600 und 36 Morgen Acker  
zu 2 St. linter 21000 Mark  
gekauft. Neuerer. Poststr. 23000  
Mark. Martin Gollig, Rechts-  
anwalt u. Notar. Mittelstr. 5

**Halleches Röhrenwerke Akt.-Ges.**  
Halle a. S., Fernsprecher 903.  
Abteilung C

**Centralheizungen**  
aller Systeme.  
Besonders empfehlenswert:  
**Etagenheizungen**  
vom Küchenherd aus.  
Eigene Rohrleitung.



**Kl. Grundstück,**  
in Selbst-Fürsorge-Bau, an der Randbahn in Nähe von Gröberwerk, für 2 Familien, in absoluten feinsten Zustande, mit Einfahrt, atomben Garten u. Stallung, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.  
Nähe im Osthof zu Walzig oder Leipzig-Lindenau, Joststraße 45.

**Braut-Ausstattungen**  
von einfacher bis zur elegantesten Ausführung.  
Anfertigung in eigenen Ateliers.  
**Weddy-Rönicke,**  
Halle,  
Leinhaus. 11.  
Sonder-Katalog postfrei.

**30000 Mk. 1. Hypothek**  
zum 1. 4. für Privat von Selbstgeber gesucht. Geht. Offert unter B. 7473 an d. Exp. d. Hg. erb.

**Hypothekengelder**  
auf Acker, auch 2. Stelle, habe ich in bello. Abschlüssen zu setzgen. Einfach ausstellen.  
**H. Silberberg, Bankgeschäft,**  
F. Köhlerstr. 10. Berlin 11.

**Große herrschaftl. Etage,**  
11 Zimmer, Bad u. reich. Inbegriff, auch als Kontor sofort od. inder in verm. Ausb. Wandbeurteilung. 55. v.

**Wohnung,**  
hochparterre, bestehend aus 6 Zimm., Küche, Balkon, Bad, Kaminofen, sehr schön. 100 qm großem Hofe u. Gartengelände, mit allem Zubehör, in der Nähe der Erde zu vermieten. Möbels beim Westfäl. Schulz, Talstraße 40.

**Mietsgesuche.**  
Mietmeter, Buchhalter, sucht s. l. Jan. faub. möbliertes Zimmer bis 25 Mk. inkl. Pf. unt. G. 19 Charlottenburg 5.

**Offene Stellen.**  
Männliche.  
**Wir suchen.**  
Wir wollen für Halle a. S. und Umgebung eine Filiale errichten u. such. hierfür ein. tücht. Mann, ein. erc. techn. Berufes. Kennen. ob. Kapital nicht nötig. Eincom. monatl. 200—300 Mk. Man schreibe u. „R. M.“ an Dautenhein & Vogler, W. G., Bismarckstr. 11.  
Für mein Kolonialwaren-Geschäft suche ich 1913 einen tücht. Lehrling. Schriftl. u. mündl. Prüfung. Bernh. Lallauch, Schmiedelstr. 11.

**Vermietungen.**

**Glanzerstraße 71**  
Etagen mit Wohnung sofort od. inder in verm. Ausb. bei Hermann Baumbach

**Rich. Wagnerstr. 40**  
hochparterre, 7 Zimmerwohnung m. eklekt. u. schön. Gartenbesitz sofort od. über 1. 10. zu vermieten. Preisland-Str. 31, 11. 4. 8. 10. p. 1. 4. 13. M. 620 einj. Woffg. u. eklekt. Kreppe. Zu erfragen: Oberstr. 17. 11.

**gute Pension**  
Schüler mit gen. Besichtigung d. Arbeit. Möbels Ag. Kaiser, Halle, Rühlentel 4. st.

**Strenge reell.**  
Borneher, selbst. Penina m. größtem Vermögen, gelund. 59 J. mündl. mit anständ. geb. u. ed. Witwe ohne Anhang, welche über gute Natur u. annehm. Reizung verfügt. 46—52 J. alt ist u. angenehm auftritt, des. kann u. werden. um bei geg. Conventen Gte einzutreten. ein. Vermögen einfließt, jedoch nicht gerade Bed. da solches von mir nicht angeht. Anonyme Schreiben haben keine Berücksichtigung. Offerten unter P. 17724 an Dautenhein & Vogler, W. G., Leipzig.

**Handtaschen**  
für Kind. Kleinf. 1. Feiertag abend zwischen 5 u. 1/2 Uhr in der Fremdenstraße verkaufen. Gegen gute Rechnung abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

**Obstbaumschnitt,**  
Inhandlung von Gärten, närr. Anlagen.  
**E. Scherzer**  
Sandbüchergärtnerei u. Obstplant. Hölbergweg 114. Tel. 3404. NB. Wegen des arbeitsunfähigen im Frühjahr geräumte auf alle Gartenarbeiten im Jan. u. Febr. 5% Rabatt.

**Familien-Nachrichten.**  
Heute nachmittag 1 Uhr entschlief nach schwerem Leiden mein herzenguter Mann, unser lieber Vater, Grossvater, Schwiegervater und Bruder, der Privatier  
**Hermann Kramer**  
im fast vollendeten 75. Lebensjahre. Dies zehlt tiefbetäubt an Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
**Bertha Kramer** geb. Meyer.  
Halle a. S., den 23. Dezember 1912, Dronstrasse 3b.  
Beerdigung Dienstag nachmittag 1/3 Uhr von der Leichenhalle des Israel. Friedhofes. Condolenzbesuche dankend verboten.

Für die liebevolle Teilnahme und so reiche Blumen- spende beim Begräbnis meiner innigstgeliebten, nach schwerem, langem Leiden am 24. d. Mts. verstorbenen Gattin sagt herzlich Dank  
**Hermann Franke.**